

Beiträge zur Kenntnis einiger asiatischen Tenebrioniden-Gattungen und Arten (Coleoptera)

Von Z. KASZAB, Budapest

In dieser Arbeit beschreibe ich 13 neue Arten, 2 neue Unterarten, eine neue Untergattung und benenne eine Art, welche unter einem vergebenen Namen beschrieben worden war mit einem neuen Namen. Die neuen Arten und Unterarten gehören den Gattungen *Cyphostethe*, *Colposcelis*, *Calyptopsis*, *Platyope*, *Lasioskola*, *Blaps*, *Platyscelis*, *Melanesthes* und *Laena* an.

Vor kurzen hatte ich Gelegenheit, einige bisher wenig bekannte Arten von SEMENOV—THIANSHANSKIJ und BOGATSHEV zu untersuchen. Die Arten wurden mir aus der Sammlung des Zoologischen Instituts und Museums der Akademie der Wissenschaften in Leningrad zur Untersuchung zur Verfügung gestellt. Auf Grund meiner Untersuchungen gebe ich von den Gattungen, resp. Untergattung *Iranerodius* KASZ. der Gattung *Arthrodis*, ferner *Cyphostethe* MARS., asiatische *Phellopsis* J. LEC. und *Argyrophana* SEM. neue Bestimmungstabellen bekannt.

Die Typen der im folgenden beschriebenen Tiere stammen teils aus der Sammlung von E. REITTER im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest, teils aus der Sammlung des Entomologischen Instituts der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking und schliesslich aus den Privatsammlungen von Dr. E. PIFFL (Wien) und N. G. SKOPIN (Alma-Ata). Für die Überlassung der Typen, resp. Paratypen für die Spezialsammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest spreche ich den Herren Dr. SICIEN H. CHEN (Peking), Dr. E. PIFFL (Wien), N. G. SKOPIN (Alma-Ata) und schliesslich für die zum Studium aus Leningrad zugeschickten Typen dem Herrn O. L. KRYZHANOVSKIJ meinen besten Dank aus.

Subgenus *Iranerodius* KASZ. der *Arthrodis* Reitt.

In meiner Arbeit über die Tenebrioniden Afghanistans (4) habe ich für die ebenfalls von mir beschriebene *Arthrodis*-Art aus Iran, *Arthrodis Richteri* KASZ. 1957, die Untergattung *Iranerodius* KASZ. begründet. Aus meiner Tabelle der Gattung *Arthrodis* REITT. (1959) sind zwei Arten von BOGATSHEV, welche er ebenfalls aus Iran beschrieben hatte, ausgeblieben, da ich von den Beschreibungen erst nach dem Erscheinen meiner Arbeit Kenntnis erlangte. Auch Zoological Record hatte diese Arten nicht aufgenommen. Durch die gütige Vermittlung von O. L. KRYZHANOVSKIJ aus Leningrad hatte ich vor kurzem Gelegenheit, beide von BOGATSHEV im Jahre 1950 beschriebene *Arthrodis*-Arten aus Iran zu untersuchen. Es steht fest, dass beide Arten in meine Untergattung *Iranerodius* KASZ. gehören und mit der typischen Art, *A. Richteri* KASZ. sehr nahe verwandt sind. Zwecks leichter Orientierung und als Ergänzung meiner Tabelle der Gattung *Arthrodis* REITT. (4) gebe ich hier einen Bestimmungsschlüssel der bisher bekannten 3 *Iranerodius*-Arten, wie folgt:

- 1 (2) Flügeldecken am Grunde glänzend, in der Mitte unregelmässig quer- und längs gerunzelt, seitlich und von der Mitte an bis zum Ende granuliert, die Graneln sind am Ende fein und gerunzelt, dazwischen scheint der Grund punktiert. Die umgeschlagene Seite der Flügeldecken mit erloschenen Graneln und stark glänzend. Halsschildseiten stark und dicht punktiert, die Punkte sind rund und ihre Zwischenräume kleiner als die Punkte selbst. Stirn stark granuliert; diese Granulierung geht nach vorn in Runzeln und dann in grosse Punkte über. — L.: 8–11,3 mm. Iran: Bjuhse, Talab
A. Menetriesi BOGATSHEV 1950
- 2 (1) Flügeldecken am Grunde in der Mitte chagriniert und matt.
- 3 (4) Die glänzenden Körnchen der Flügeldecken sehr fein und ganz abgeflacht, neben der Naht kaum erkennbar, auch an den Schultern sehr flach. Hinten sind die Graneln spärlich, vor der Spitze aber dicht und scharf, nicht zusammenfliessend. Seiten des Halsschildes erloschen und fein punktiert, zwischen den Punkten sind die Zwischenräume grösser als die Punkte selbst. — L.: 10 mm. Iran: Bampur
A. Semenovi BOGATSHEV 1950
- 4 (3) Die Körnchen der Flügeldecken sind fein aber scharf, viel dichter, auch neben der Naht erkennbar, nach hinten allmählich dichter werdend, vor der Spitze fein und scharf, etwas gerunzelt — gekörnelt. Seiten des Halsschildes gröber und dichter punktiert, zwischen den Punkten sind die Zwischenräume etwa so gross wie die Punkte selbst. — L.: 8,8–11,8 mm. Iran: Bampur
A. Richter KASZAB 1957

Die Arten der Gattung *Cyphostethe* Mars.

In die Gattung *Cyphostethe* MARS. gehören sowohl afrikanische wie asiatische Arten. Die afrikanischen Vertreter dieser Gattung wurden von C. KOCH bearbeitet (6, 7); C. KOCH kennt aus dem afrikanischen Festlande (paläarktische, sowohl tropische und kapländische) insgesamt 13 Arten und 3 Unterarten. Die paläarktischen Arten, deren Mehrzahl in Asien heimisch ist, wurde erst von REITTER im Jahre 1916 und dann von BOGATSHEV im Jahre 1947 bearbeitet. REITTER kennt 7, BOGATSHEV 6 Arten. Da ich vor kurzem die Beschreibung 2 neuer Arten publizierte und in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest noch weitere 2 unbeschriebene Arten vorliegen, ist eine neue Bearbeitung der asiatischen *Cyphostethe*-Arten notwendig geworden. Letzten Endes sind aus Asien 10 Arten bekannt geworden, für welchen ich eine neue Bestimmungstabelle verfertigte.

- 1 (4) Körper ungeflügelt oder die Unterflügel stark verkümmert. Flügeldecken oval, Schulterbeulen nicht entwickelt, vollkommen abgeflacht (Subgen.: *Apterocyphostethe* nov.).
- 2 (3) Körper glänzend, Kopf und Halsschild gleichmässig dicht und ziemlich stark punktiert, dazwischen ist der Grund glänzend. Flügeldecken mit Spuren von Punktreihen und auch die Zwischenräume etwas gewölbt. Vorne an der Stelle der Schulterbeulen und seitlich, sowie an der Basis dicht und grob körnig punktiert, seitlich an der Basis beiderseits leicht eingedrückt. Halsschild breit, die Basis kaum doppelbuchtig. — L.: 7 mm. Chinesisch-Turkestan: Kashgar
C. Koltzei REITTER 1895
- 3 (2) Körper vollkommen matt, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, dazwischen ist der Grund chagriniert und matt. Flügeldecken ohne Spur von Punktreihen und ganz ohne gewölbte Zwischenräume, gleichmässig spärlich und flach punktiert, auch an der Basis ohne gröbere Körnelung oder Punktierung. Halsschildbasis stärker doppelbuchtig. L.: 8 mm. Afghanistan
C. Amseli KASZAB 1960
- 4 (1) Körper geflügelt, Schulterwinkel und Beule gut entwickelt, Flügeldecken parallel, hinten jedoch zugespitzt.
- 5 (14) Die Männchen haben am Prosternum vor den Hüften in der Mitte keine glänzende, ringförmige Warze. Körper dunkelbraun oder schwarzbraun.

Vorderrand des Halsschildes vollständig gerandet oder die Randung kurz unterbrochen (Subgen.: *Cyphostethe* s. str.).

- 6 (7) Halsschild breit und kurz, Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gleichstark im Bogen verengt, Vorderecken abgerundet stumpfwinklig, Hinterecken sehr stumpfwinklig. Flügeldecken breit, bis zum hinteren Drittel parallel. Punktierung des Kopfes sehr dicht, Mitte des Halsschildes erloschen punktiert, seitlich wird die Punktierung aber gröber und dichter. Flügeldecken mit erkennbaren feinen Punktreihen, die Zwischenräume jedoch vollkommen flach. — L.: 7 mm. Persisch-Belutschistan: Bampur **C. iranica** sp. nov.
- 7 (6) Halsschild schmal, Seiten wenig gerundet, nach vorn meist stärker verengt als nach hinten.
- 8 (9) Die Punktierung des Kopfes grob und sehr dicht, die Punkte länglich und einander berührend, neben den Augen mit je einem scharfen Längskiel; vorne am Clypeus ist die Punktierung fein. Halsschild in der Mitte so grob wie der Kopf, jedoch spärlich, seitlich sehr grob und dicht, neben dem Rand sogar zusammenfließend punktiert. Flügeldecken ebenfalls grob skulptiert, besonders an der Basis, sowie neben den Seiten und an der Spitze. Halsschild schmal, fast parallel, Hinterrand stark doppeltbuchtig und die Hinterecken scharf, fast rechtwinklig. — L.: 7 mm. Persisch Belutschistan: Sarawan **C. brunnea** sp. nov.
- 9 (8) Die Punktierung des Kopfes fein und spärlich, an der Stirn nicht gröber als am Clypeus.
- 10 (11) Kopf glänzend, fein und erloschen punktiert, dazwischen ist der Grund glänzend. Halsschild schmal, die Mitte etwas gröber punktiert als der Kopf, besonders beiderseits an der Basis und neben den Seiten, die Punkte sind jedoch nicht zusammenfließend. Flügeldecken fein punktiert. Halsschildseiten vor den Hinterecken etwas ausgeschweift, die Hinterecken scharf rechtwinklig. — L.: 6–9 mm. Transkaspien **C. Komarowi** REITTER 1888
- 11 (10) Kopf sehr fein punktiert und zwischen den Punkten chagriniert, matt. Halsschild breiter, Seiten mehr gerundet, vor den Hinterecken nicht ausgeschweift und feiner punktiert.
- 12 (13) Seiten des Halsschildes bogenartig gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gleichstark verengt, Hinterecken sehr stumpfwinklig, die Mitte fein und spärlich punktiert, seitlich wird die Punktierung etwas gröber und viel dichter, neben dem Rand fast zusammenfließend. Körper rötlichbraun. — L.: 7 mm. Persisch-Belutschistan: Iranshar **C. belutsehistanica** KASZAB 1957
- 13 (12) Seiten des Halsschildes in der Mitte am breitesten, nach hinten fast parallel, kaum verengt, nach vorn in einem breiten Bogen verengt. Oberseite fein und gleichmässig, auch den Seiten zu kaum gröber und dichter punktiert. Hinterecken des Halsschildes fast rechtwinklig. Körper dunkelbraun. — L.: 8,4–9,2 mm. Iran: Bampur, Basch-Naraschen **C. Semenovi** BOGATSHEV 1947
- 14 (5) Die Männchen haben am Prosternum vor den Hüften in der Mitte eine scharf vortretende, ringförmige, glänzende Warze, welche eine tiefe Grube trägt. Körper schmal und hellgelb. Vorderrand des Halsschildes breit unterbrochen (Subgen.: *Asphena* SEM.)
- 15 (18) Die Punktierung des Kopfes und Halsschildes fein, gut erkennbar, nicht gerunzelt.
- 16 (17) Glänzend. Halsschild vor den kleinen, spitzen Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, dicht vor der Mitte am breitesten, oben fein punktiert. Flügeldeckenskulptur etwas verwischt. — L.: 6–8,5 mm. Chinesisch-Turkestan: Kashgar (nach REITTER) **C. Grombezewskyi** SEMENOW 1891
- 17 (16) Matt, besonders der Halsschild glanzlos. Halsschild mehr querförmig, an den Seiten gleichmässig, bis zu den Hinterwinkeln gerundet, Hinterecken stumpfwinklig. Oberseite feiner punktiert. Punktierung der Flügeldecken sehr verwischt. — L.: 5–7,5 mm. Transkaspien **C. Antonowi** SEMENOW 1889
- 18 (15) Die Punktierung des Kopfes und Halsschildes ganz verwischt, gerunzelt gekörnelt und vollkommen matt. Halsschild kurz und breit, Seiten vor

den rechtwinkligen Hinterecken stark ausgeschweift, vor der Mitte am breitesten, nach vorn gerundet stark verengt. Flügeldecken gut sichtbar punktiert und fettglänzend. — L.: 4–7 mm. Buchara

C. Seidlitz REITTER 1916

Apterocephostethe subgen. nov.

Körper ungeflügelt oder die Unterflügel stark verkümmert. Flügeldecken oval, Schulterbeulen nicht erreichend, vollkommen abgeflacht.

Typus der Untergattung: *Koltzei* REITTER 1895.

In dieselbe Untergattung gehört noch *Amseli* KASZAB 1960.

Cyphostethe (s. str.) *iranica* sp. nov.

Körper rotbraun, seidenglänzend. Kopf langoval, an den flachen Augen am breitesten, neben dem Innenrand der Augen mit einer schmalen, scharfen, geraden Augenleiste. Schläfen nach dem Augenhinterrand verjüngt, Hals so breit wie die Wangen. Wangen schmaler als die Augen, an der Basis parallel, nach vorn gerundet leicht verengt; wo die Clypealsutur einmündet, etwas ausgeschnitten. Clypeus gerade abgestutzt. Stirn einfach gewölbt, Oberfläche dicht mit länglichen, kleinen Punkten bedeckt, dazwischen ist die Skulptur vorn dichter und gröber, nach hinten zu feiner und spärlicher chagriniert und seidenglänzend. Clypeus ganz matt. Fühler die Basis des Halsschildes fast erreichend, das 3. Glied dreimal so lang wie breit, das 2. und 3. Glied gemeinsam so lang wie die Glieder 4–6 zusammen. Halsschild scheibenförmig, 1,4mal so breit wie lang und 1,5mal breiter als der Kopf an den Augen; in der Mitte am breitesten, Seitenrand nach vorn und hinten in einem gleichmässigen, starken Bogen abgerundet und stark eingeschnürt. Die Hinterecken breit stumpfwinklig (etwa 135°), Vorderecken abgerundet stumpfwinklig. Hinterrand doppeltbuchtig, der breite Mittellappe ist weiter nach hinten ausgezogen als die Hinterecken. Hinterrand scharf und vollständig gerandet. Vorderrand ebenfalls vollkommen gerandet, in einem sehr flachen Bogen ausgerandet. Oberfläche einfach gewölbt, Seiten jedoch steil abfallend; die Mitte sehr fein und spärlich, seitlich ebenfalls fein, jedoch raschelartig und an den Seiten körnelig punktiert. Der Grund in der Mitte seidenschimmernd, seitlich aber matt. Flügeldecken lang gestreckt, ziemlich flach, eine Flügeldecke an den Schulterbeulen so breit wie der Kopf, Schulterbeulen stark vortretend, abgerundet, die Flügeldecken nach hinten leicht erweitert und hinter der Mitte am breitesten. Basis vollständig fein und gerade gerandet, Seitenrand von oben her überall übersehbar. Oberfläche mit Spuren von äusserst feinen und erloschenen Punktreihen; die inneren sind vorne ziemlich unregelmässig. Zwischenräume vollständig flach, unpunktiert, jedoch grob chagriniert und matt. Prosternum hinter den Vorderhüften niedergebogen, ohne Ecke. Propleuren erloschen, länglich gekörnt. Epipleuren der Hinterbrust grob punktiert. Abdomen erloschen, fein und spärlich punktiert. Beine kräftig, Vorderschienen kurz und gerade, Hinterschienen dünn, zur Spitze dicker; letztes Glied der Vordertarsen fast so lang wie die übrigen Glieder zusammen, 1. Glied der Mitteltarsen etwa so lang wie die gemeinsame Länge des 2. und 3. Gliedes, das Krallenglied länger als das 1. und so lang wie das 3. und 4. zusammen; 1. Glied der Hintertarsen bedeutend länger als das Klauenglied oder als das 2. und 3. Glied zusammen. — Länge: 7 mm. Breite: 3 mm.

1 Exemplar (Holotype) aus Iran: Bampur, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Die neue Art ist durch den scheibenförmigen Halsschild sehr gut gekennzeichnet und kann auf Grund dieses Merkmals von allen übrigen Arten dieser Gattung leicht unterschieden werden. Alle asiatischen Arten der Gattung *Cyphostethe* s. str. haben einen schmalen, an den Seiten nur leicht gebogenen Halsschild.

Cyphostethe (s. str.) *brunnea* sp. nov.

Körper dunkel braunrot, mässig glänzend. Kopf rundlich, an den grossen, mässig gewölbten und stark fazettierten Augen am breitesten. Neben dem Innenrand der Augen mit je einer langen, scharfen, parallel laufenden, hohen Augenleiste. Schläfen kurz und einfach verschmälert, Hals schmaler als die Wangen. Wangen bis zur Clypealsutur etwa so lang wie die Augen, weit vor den Augen winkelig und danach stärker verengt. An der Clypealsutur nur kaum ausgerandet, Clypeus gerade abgeschnitten. Stirn breit und einfach gewölbt, Clypeus in der Quere stärker gewölbt. Stirn mit dichter, etwas körneliger Punktierung, welche nach vorn und hinten allmählich feiner wird; Clypeus nur äusserst spärlich und fein punktiert. Der Grund chagriniert. Fühler die Mitte des Halsschildes überragend, dünn. Das 2. und 3. Glied gemeinsam kürzer als die Glieder 4—6 zusammen. Halsschild 1,3mal so breit wie der Kopf und 1,14mal so breit wie in der Mitte lang, ziemlich quadratisch. In der Mitte am breitesten, Seiten jedoch nach vorn und hinten nur schwach verengt, Hinterecken scharfwinklig (etwa 100°), Vorderecken von oben betrachtet abgerundet rechtwinklig. Hinterrand scharf gerandet und doppelbuchtig, der Mittellappen ist in der Mitte abgestutzt und weiter nach hinten ausgezogen als die Hinterecken. Vorderrand gerade, die Randung in der Mitte erloschen. Oberfläche einfach gewölbt, Seiten jedoch steil abfallend, so dass der schmal abgesetzte Seitenrand von oben her vorne nicht sichtbar ist. Die Mitte so grob und dicht punktiert wie die Stirn, seitlich sehr grob und rundlich punktiert, die Punkte einander fast berührend. Der Grund chagriniert und matt. Flügeldecken schmal, gestreckt, mit vortretenden, kleinen Schulterbeulen, Seitenrand gegen die Mitte allmählich erweitert, hinter der Mitte am breitesten und etwa 1,6mal so breit wie der Halsschild. Basalrand vollständig und scharf. Oberfläche mit Spuren von Punktreihen, welche jedoch nicht ganz regelmässig sind, die Zwischenräume flach, hinten und seitlich, sowie vorne ziemlich grob, raspelartig punktiert. Der Grund chagriniert und seidenglänzend. Der sehr schmal abgesetzte Seitenrand von oben überall gut übersehbar. Prosternum zwischen den Vorderhüften niedergebogen, ohne Ecke. Propleuren sehr grob und dicht, fast runzelig punktiert. Die Punktierung des Bauches spärlich und erloschen. Beine kräftig, Vorderschienen gerade, Mittel- und Hinterschienen dünn, im Querschnitt fast rundlich. Endglied der Vordertarsen fast so lang wie die 3 vorletzten Glieder zusammen, bei den Mitteltarsen ist das Krallenglied etwa so lang wie die gemeinsame Länge der 2.—4., das 1. Glied kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen. An den Hintertarsen ist das Basalglied und Krallenglied etwa gleichlang und beide so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. — Länge: 7 mm. Breite: 2,9 mm.

1 Exemplar (Holotype) aus Iran: Belutschistan, Sarawan, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Nahe verwandt mit *C. Komarovi* REITT., welche Art jedoch eine schwarzbraune aufweist und ausserdem am Kopf und Halsschild eine viel feinere Skulptur besitzt; Stirn und auch Halsschild ist bei dieser Art nur äusserst fein und spärlich punktiert, ausserdem der ganze Körper glänzender.

***Colposeelis* (s. str.) *Skopini* sp. nov.**

Körper gross, glänzend schwarz. Kopf an den stark vortretenden schmalen und nach vorn plötzlich verengten Augen am breitesten. Die Schläfen bilden am Augenhinterrand einen stumpfen Winkel. Wangen breit bogenförmig, Clypealausschnitt tief, Clypeus vorne und im Ausschnitt krenuliert. Augenkügel stumpf aber hoch, vor den Augen nach aussen gebogen, Augenfurchen flach. Stirn wenig gewölbt, äusserst fein und spärlich punktiert, ziemlich glatt, die Punktierung ist nur beiderseits neben dem Hals dichter und stärker. Fühler die Basis des Halsschildes nicht erreichend, das 3. Glied das längste, fast doppelt so lang wie breit und doppelt so lang wie das 2.; die folgenden Glieder etwa um ein Drittel kürzer als das 3., zylindrisch, die vorletzten Glieder quer, das 10. ein wenig breiter als lang, das Endglied unregelmässig eiförmig, stark zugespitzt. Halsschild fast 1,3mal so breit wie lang und fast 1,5mal breiter als der Kopf an den Augen. In der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gerundet verengt, vor der Basis ausgeschweift, Hinterecken scharf rechtwinklig, Vorderecken abgerundet. Basis scharf gerandet, leicht doppelbuchtig, Vorderrand in der Mitte breit unterbrochen, fast gerade abgeschnitten. Oberseite einfach gewölbt, äusserst fein und spärlich punktiert, glänzend. Flügeldecke langoval, 1,6mal so lang wie breit und 2,5mal so lang wie der Halsschild. An der Basis mit starken Humeralzahn, wodurch die Basis breiter als die Basis des Halsschildes ist. Basalrand scharf und vollständig. Oberseite sehr fein punktiert. Prosternum zwischen den Hüften am Ende stumpfwinklig, Propleuren seitlich glatt, nach innen stärker und nahe den Hüften grob punktiert. Abdomen fast glatt. Beine kräftig und einfach, Schienen fast rundlich und aussen gerade, Innenseite beim ♂ sehr leicht gebogen. — Länge: 13–14 mm. Breite: 5–5,8 mm.

8 Exemplare aus Kasachstan: Tektek-Sai, 4. V. 1957, leg. P. LER (Holotype ♂, Allotype ♀), Derbasa, 2. V. 1954, leg. N. G. SKOPIN (3 Paratypen), Kailanbek, 20. VI. 1941, leg. N. G. SKOPIN (1 Paratype), Tengelj, 24. V. 1934, leg. N. G. SKOPIN (1 Paratype). Die Typen sind in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest aufbewahrt, Paratypen auch in der Privatsammlung von N. G. SKOPIN (Alma-Ata).

Ich benenne diese Art zu Ehren meines lieben Kollegen, Herrn N. G. SKOPIN (Alma-Ata), dem ich eine Anzahl hochinteressanter Tenebrioniden-Arten aus Zentral-Asien verdanke.

Sie gehört in die Nähe von *C. humerangula* REITT.; diese Art ist jedoch kleiner und besitzt einen deutlich punktierten Körper; besonders der Kopf und Halsschild ziemlich grob punktiert. Von *C. longicollis* ZOUBK. und *C. minuta* REITT. unterscheidet sie sich durch viel grösseren Körper, stark punktierte Propleuren und abweichende Kopfform. Die beiden zu den *Colposeelis* s. str. gehörenden Arten, *quadricollis* BALL. und *hybrida* REITT., sollen nach SKOPIN zur *Anatolica*, undzw. in die Nähe von *A. subquadrata* TAUSCH. eingereiht werden.

***Colposecelis* (s. str.) *ferghanensis* sp. nov.**

Körper mattschwarz, Körperform einer kleinen *C. humerangula* REITT. ähnlich. Kopf an den schmalen, vortretenden Augen am breitesten, Schläfen am Hinterrand der Augen von der Seite betrachtet scharf rechtwinklig vorgezogen, Augen klein. Wangen schmaler als die Augen, nach vorn erweitert und breit abgerundet. Clypeusausschnitt tief, Clypeus vorne gebogen. Augenfalten niedrig und ziemlich gerade, schräg nach vorn zum Wangenzahn gerichtet, Augenfurchen scharf und ebenfalls gerade. Stirn vorne äusserst fein, hinten etwas dichter punktiert, der Grund chagriniert und matt. Fühler dick und lang, die Basis des Halsschildes jedoch nicht erreichend. Das 3. Glied das längste, reichlich doppelt so lang wie breit, das 2. und 4. fast gleichlang, mehr als um ein Drittel kürzer als das 3. Vorletztes Glied länglich trapezförmig, das Endglied schmaler, kürzer und aussen schräg abgestutzt, das Ende scharf zugespitzt. Halsschild verkehrt trapezförmig, 1,12mal breiter als lang und etwa 1,3mal breiter als der Kopf. Im vorderen Fünftel am breitesten, nach hinten in einem sehr schwachen Bogen verengt, vor den Hinterecken kaum merklich ausgeschweift, nach vorne aber in einem plötzlichen Schwung verschmälert, Vorderecken abgerundet. Vorderrand ganz gerade, nur seitlich gerandet, Hinterecken scharf stumpfwinklig, Basis scharf gerandet, ein wenig doppelbuchtig. Oberseite einfach leicht gewölbt, die Mitte fein, seitlich gröber und spärlich punktiert, dazwischen ist der Grund matt. Flügeldecken langoval, 1,5mal so breit wie lang und doppelt so lang wie der Halsschild. An der breitesten Stelle, in der Mitte, etwa 1,2mal so breit wie der Halsschild. Schulterecken scharf rechtwinklig, aber ohne vorragenden Zahn; Basalrand scharf und vollständig. Oberseite ohne erkennbare Punktierung, nur chagriniert und ganz matt. Propleuren erloschen, jedoch grob körnelig punktiert und matt. Abdomen äusserst fein und spärlich punktiert. Beine lang und kräftig. Schienen aussen gerade, Vorderschienen am Innenrand vor der Mitte etwas gebogen, Mittel- und Hinterschienen im Querschnitt rundlich, dick, zur Spitze allmählich dicker, Innenrand der Mittelschienen kaum etwas gebogen. Tarsen ohne besondere Kennzeichen. — Länge: 10 mm. Breite: 3,8 mm.

1 Exemplar (Holotype) aus Tadschikistan: Ferghana, ex coll. E. REITTER, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Die neue Art steht *C. humerangula* REITT. nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die feinere Skulptur des Körpers und besonders durch die Form der Augen, welche bei *C. ferghanensis* sp. nov. durch die Schläfen am Hinterrand scharf winkelig verjüngt sind; ausserdem fehlen die Humeralzänchen der Flügeldecken. Sehr nahe verwandt mit der folgend beschriebenen neuen Art, *C. oschensis* sp. nov., welche jedoch kleiner ist und fast ganz glatte Propleuren, sowie noch stärker verjüngte Augen aufweist.

***Colposecelis* (s. str.) *oschensis* sp. nov.**

Sehr nahe verwandt mit *C. ferghanensis* sp. nov., so dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Körper etwas kleiner, glänzender, Kopf und Halsschild deutlich gröber punktiert, auch die Flügeldecken gut sichtbar punktiert und seidenglänzend. Augen noch schmaler, Schläfen am Hin-

terrand der Augen rechtwinklig vorgezogen. Halsschildseiten mehr gebogen, von der Mitte an bis zum vorderen Fünftel parallel, an den Hinterecken mehr eingeschnürt. Humeralzänchen stumpf vorgezogen. Propleuren fast glatt. — Länge: 9 mm. Breite: 3,3 mm.

1 Exemplar (Holotype) aus T a d z h i k i s t a n: Osch, ex coll. E. REITTER, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Glänzende, unpunktierter Propleuren besitzen *C. longicollis* ZOUBK. und *C. minuta* REITT.; beide Arten weisen jedoch eine vollkommen abweichende Augenform auf, da ihre Augen am Hinterrand durch die Schläfen nicht winkelig eingeschnürt sind, sondern der Hinterrand fast gerade verläuft und die Augen deswegen eine breite Form erlangen.

Anatolica syrtensis sp. nov.

Körper glänzend schwarz. Kopf am Hinterrand der Augen am breitesten, Schläfen nach hinten gerade verschmälert, Wangen in einem breiten und flachen Bogen abgerundet verschmälert, zwischen Wangen und Clypeus leicht ausgeschnitten, Clypeus halbkreisförmig gebogen. Stirn leicht gewölbt, Stirnfurche und Augenleiste neben den Augen schwach entwickelt. Oberseite grob und dicht punktiert, dazwischen ist der Grund glänzend. Fühler dünn, das 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, das 2. kaum kürzer als das 4. und genau so lang wie das 6., das 4. etwa um ein Drittel kürzer als das 3. (vom 7. Glied an fehlen bei dem untersuchten Exemplar die Glieder). Halsschild etwas herzförmig, nur wenig breiter als lang (Verhältnis wie 31:27), etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gebogen verschmälert, vor den Hinterecken etwas ausgeschweift, Hinterecken stark stumpfwinklig, Vorderecken abgerundet, Hinterrand scharf gerandet und leicht doppelbuchtig, Vorderrand gerade, nur seitlich gerandet. Oberseite einfach gewölbt, neben den Seiten steiler abfallend, die Mitte feiner als der Kopf, die Scheibe und besonders die Seiten so grob wie der Kopf am Hals oder an der Stirn neben den Augen. Der Grund erloschen chagriniert und etwas seidenglänzend. Flügeldecken breit eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, 1,4mal so lang wie breit und mehr als 1,5mal so breit wie der Halsschild. Die Basis vollständig gerandet, mit gut entwickelten, stumpfen Humeralzähnen. Oberseite stark gewölbt, an der Naht nur kaum verflacht, jedoch gar nicht eingedrückt, Seiten niedergebogen, so dass der schmal abgesetzte Seitenrand nur am Ende und an den Schultern sichtbar ist. Spärlicher und feiner punktiert als der Halsschild, der Grund glatt und glänzend. Prosternum nur mit einer ganz stumpfen Beule hinter den Hüften, Propleuren sehr grob und dicht, einfach punktiert, Abdomen äusserst spärlich und erloschen, fein punktiert. Beine lang und dünn, Vorderschienen aussen gerade, Innenseite am Ende erweitert, Mittel- und Hinterschienen dünn. 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das Klauenglied. — Länge: 11 mm. Breite: 5,1 mm.

1 Exemplar (Holotype) aus T i a n - S h a n, Tokische Syrt, 24. VII. 1951, leg. N. G. SKOPIN, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, Paratypen von demselben Fundort auch in der Privatsammlung von N. G. SKOPIN (Alma-Ata).

Die Art ist durch die grob punktierten Propleuren, ausserdem durch die Form des Halsschildes und durch die Skulptur der Ober- und Unterseite gekennzeichnet. Sie gehört nach der Tabelle von E. REITTER (9) in die Gruppe von. A.

Huseri REITT.; unterscheidet sich aber von *A. Hauseri* REITT. durch den etwas herzförmigen Halsschild, abgerundete Vorderecken derselben (bei *A. Hauseri* REITT. sind die Vorderecken scharf spitzwinklig!), ausserdem durch die feinere, glänzendere Skulptur. *A. Koltzei* REITT. viel schlanker, besitzt gröbere Skulptur und matte Oberseite. *A. Paphia* REITT. ebenfalls schlanker, Halsschild schmaler, feiner punktiert, steht im Habitus dieser Art am nächsten, die Propleuren sind aber bei *A. Paphia* REITT. viel feiner und erloschen punktiert.

Anatolica mirabilis sp. nov.

Körper schmal und langgestreckt, schwarzbraun. Fühler und Palpen, sowie die Beine heller braun. Oberseite seidenschimmernd, Unterseite glänzend. Kopf an den grossen, von oben betrachtet gewölbten, von der Seite betrachtet stark queren, grob fazettierten Augen am breitesten. Hinterrand der Augen fast gerade. Schläfen schmaler als die Augen, sehr kurz und bis zum Hals eingeschnürt. Wangen stark erweitert, weit vor den Augen, an ihrer breitesten Stelle schmaler als die Augen, über der Insertionstelle der Fühler abgerundet und nach vorn stark verengt. Clypeus vorn ganz gerade, Seiten schräg nach hinten erweitert und an der Basis, vor der Clypealsutur, ausgeschweift. Augen falten niedrig und kurz, Augenfurchen fehlen vollkommen. Stirn und Clypeus fast flach, kaum erkennbar, mikroskopisch fein und sehr spärlich punktiert, der Grund chagriniert und vollkommen matt. Mandibeln ohne ausgesprochenen Dorsalzahn, Oberseite mit einer stumpfen, Seitenrand mit einer sehr scharfen Kante. Fühler sehr dünn, lang, die Basis des Halsschildes fast erreichend; das 3. Glied sehr langgestreckt, fast dreimal so lang wie breit und 1,6mal so lang wie das 2., sowie 1,4mal so lang wie das 4.; das 2. Glied ebenfalls dünn, fast doppelt so lang wie breit, das 4. mehr als doppelt so lang wie breit (wie 17:8) und länger als das 2. (wie 17:15), deutlich kürzer als das 3. (wie 24:17). Die Glieder von 4. an bis 7. allmählich etwas kürzer (wie 17, 16, 15, 14), die Breite der Glieder fast gleich, nur das 6. und 7. Glied ein wenig breiter, so dass das 5. Glied genau doppelt so lang wie breit, da 7. aber nur 1,5mal so lang wie breit ist. Das 8. lang dreieckig, etwas länger als breit (wie 12:10), breiter als das vorhergehende (wie 10:9), das 9. noch kürzer und breiter, dreieckig, genau so breit wie lang, das 10. breiter als lang (wie 10:11), das Endglied schmaler als das vorletzte, unregelmässig oval, scharf zugespitzt. Halsschild kaum breiter als lang (wie 32:30) und 1,3mal so breit wie der Kopf; quadratisch, vor der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten in einem sehr flachen Bogen gerundet, verengt, vor den Hinterecken leicht ausgeschweift. Seitenrand fein gerandet, die Basis äusserst fein, strichförmig gerandet, in einem einfachen Bogen gerundet; Vorderrand ungerandet, fast gerade. Oberfläche in Querrichtung einfach flach gewölbt, äusserst fein, mikroskopisch und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und matt. Flügeldecken langoval, fast doppelt so lang wie breit (wie 80:45) und 2,7mal so lang wie der Halsschild. Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten allmählich erweitert, in der Mitte am breitesten, das Ende lang ausgezogen, schwanzförmig, einzeln abgeflacht und abgerundet spitzwinklig. Oberfläche einfach gewölbt, Seiten niedergebogen, so dass der feine Seitenrand von oben nur am Ende sichtbar ist. Basis in der Mitte breit ungerandet, die Randung auch seitlich sehr fein und strichförmig. Die Punktierung ziemlich dicht und gut sichtbar, der Grund erloschen chagriniert und ziemlich glänzend. Prosternum zwischen den Hüften eingedrückt,

hinter den Hüften stumpf, vor den Hüften nicht niedergebogen, flach. Propleuren grob punktiert, die Punktierung ist gegen die Randung zu viel feiner. Abdomen glänzend. Beine sehr schlank. Schenkel dünn, die Unterseite der Schenkel gewölbt, Vorderschienen aussen gerade und scharfkantig, Innenseite vor der Mitte ein wenig geschwungen, so dass das Ende merklich stärker erscheint: mit sehr langen Endspornen, von welchen der obere fast so lang ist wie die 3 ersten Tarsenglieder zusammen. Mittel- und Hinterschienen dünn, im Querschnitt oval, gegen das Ende zu allmählich erweitert. Endspornen der Hinterschienen lang und breit, fast gleichlang, aber beide kürzer als die Länge des 1. Tarsengliedes. Tarsen dünn, 1. Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied. Krallen lang und wenig gekrümmt. — Länge: 13,5–14,5 mm. Breite 5–5,3 mm.

2 Exemplare aus West-China: Sinkiang, Wusu, 2. IX. 1957 (Holo- und Paratype) in der Sammlung des Entomologischen Instituts der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking und im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Diese Art ist in mehrfacher Beziehung sehr gut gekennzeichnet. Die schlanke Gestalt, die lang ausgezogenen Flügeldecken, die gestreckten Fühler und Beine, die Skulptur, die Kopfform und Basalrandung der Flügeldecken ist charakteristisch. Sie steht noch *A. angustata* STEV. am nächsten, welche Art jedoch einen stark herzförmigen Halsschild mit doppelt gebuchtetem Hinterrand, sowie stumpfe Humeralzäunchen der Flügeldecken und eine abweichende Skulptur besitzt. Von den übrigen Arten weit entfernt.

***Calyptopsis Théodoridesi* sp. nov.**

Körper parallel, schwarz, mässig glänzend. Kopf breit oval, an der Augenmitte am breitesten, wo die Wangen und Schläfen zusammenlaufen. Schläfen etwa in Augenlänge leicht nach hinten verschmälert, Wangen parallel, dann von der Stelle der Fühlereinklenkung nach vorn leicht ausgeschweift verengt. Clypeus sehr breit und bogenförmig gerundet, Vorderrand desselben niedergebogen und ungleich schwach granuliert. Augen falten hoch, Augenfurchen tief eingedrückt, laufen fast gerade und parallel. Stirn gewölbt, beiderseits in Verlängerung der Augenfurchen ziemlich breit und tief eingedrückt, am Vorderrand des Clypeus ebenfalls etwas eingedrückt. Clypeus erscheint deshalb wulstförmig gerandet. Oberseite fein und spärlich punktiert, der Grund erloschen chagriniert und ziemlich glänzend. Fühler schnurförmig, die Mitte des Halsschildes überragend. Das 3. Glied weniger als 1,5mal so lang wie breit, das 2. etwa so lang wie breit, das 4. ein wenig länger als breit und um etwa ein Viertel kürzer als das 3. Halsschild quadratisch, fast 1,3mal so breit wie lang und 1,7mal breiter als der Kopf. In der Mitte am breitesten, Seiten nach vorn und hinten gerundet verengt, vor den Hinterecken nicht ausgeschweift. Hinterecken fast rechtwinklig und scharf, Vorderecken abgerundet rechtwinklig. Hinterrand dick gerandet, doppelbuchtig, der Mittellappen ist kaum merklich mehr nach hinten ausgezogen als die Ecken. Vorderrand etwas ausgerandet, die Randung in der Mitte breit unterbrochen. Oberfläche in Längs- und Querrichtung gleichfalls gewölbt, Seiten nicht steiler herabgebogen. An der Mittellinie fein und spärlich, an der Scheibe grob und dichter, in der Nähe der Mitte der Scheibe länglich punktiert, an der dichtesten Stelle sind die Zwischenräume zwischen den Punkten nur so breit wie die Punkte selbst, anderswo sind die Zwischenräume viel

breiter. Der Grund chagriniert und seidenglänzend. Flügeldecken kurz, 1,7mal so lang wie der Halsschild und 1,24mal so lang wie breit. Etwas hinter der Mitte am breitesten, dort sind die Flügeldecken 1,3mal breiter als der Halsschild. Basalrand vollständig, scharf gerandet, Schulterecken scharf vortretend, Humeralzähnen etwas vorgezogen. Oberfläche stark gewölbt, sehr fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und ziemlich matt. Prosternum ist zwischen den Vorderhüften niedergebogen und bildet eine rechtwinklige Beule, jedoch ohne scharfen Zahn. Propleuren an den Seiten in einem breiten parallelen Streifen glatt, Innenseite jedoch sehr grob und dicht, fast runzelig punktiert. Abdomen chagriniert und matt. Beine kräftig. Vorderschienen kurz, Aussenseite gerade, Innenseite stark gebogen und das Ende deutlich verdickt, die Endsporne sehr kräftig. Mittel- und Hinterschienen im Querschnitt oval, Hinterschienen sehr leicht S-förmig geschwungen. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als das Klauenglied. — Länge: 9–11 mm. Breite 3,8–4,9 mm.

4. Exemplare (Holo- und Paratypen) aus Iran: Akinlou, II–IX. 1959, leg. Dr. J. THÉODORIDES und 1 Exemplar (Paratype) aus Luristan, leg. BODEMEYER, ex coll. E. REITTER. Die Typen sind in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest aufbewahrt.

Die Art sei zu Ehren ihres Entdeckers, Herrn Dr. J. THÉODORIDES (Paris) benannt.

C. Théodoridesi sp. nov. gehört auf Grund der Clypeus-Bildung in die I. Gruppe nach REITTER und steht *C. Rosti* REITT., *C. convexicollis* DESBR., *C. caucasica* KR. und *C. emarginata* REITT. nahe. Sie unterscheidet sich aber von allen diesen Arten durch die kurze, breite Gestalt, abweichende Halsschildform und die Skulptur der Ober- und Unterseite. *C. Rosti* REITT. besitzt flachen Halsschild, sehr grob punktierten Kopf und Halsschild, sowie ein graunliertes Mentum. *C. convexicollis* DESBR. besitzt einen nach vorn konisch verengten Halsschild. *C. caucasica* KR. hat langovale Flügeldecken, ganz gerade Vorderschienen, welche auch am Innenrand gerade verlaufen und sich allmählich zur Spitze hin erweitern. Bei *C. emarginata* REITT. sind die Propleuren bis zum Rand punktiert.

Calypstos gigas sp. nov.

Gross und gestreckt, ziemlich mattschwarz. Kopf rundlich, an den Augen am breitesten, Schläfen sehr leicht verengt, Wangen etwa in Augenlänge parallel dann etwas winkelig verengt. Clypeus stark gebogen, Vorderrand herabgebogen und ungleich gezähnt. Augen falten flach, Augenfurchen sehr kurz und nicht tief. Stirn leicht gewölbt, spärlich und ziemlich grob punktiert, beiderseits vorne in der Verlängerung der Augenfurchen breit eingedrückt. Clypeus flach, am Vorderrande etwas eingedrückt und erscheint deshalb vorne wulstförmig. Der Grund überall chagriniert und matt. Fühler die Mitte des Halsschildes weit überragend, schnurförmig. Das 3. Glied das längste, etwa 1,5mal so lang wie das 2. und das 4. um ein Drittel kürzer als das 3. Halsschild quadratisch, nur wenig breiter als lang (wie 40:35) und 1,6mal so breit wie der Kopf. In der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten in einem gemeinsamen Bogen abgerundet verschmälert, vor den Hinterecken etwas ausgeschweift. Hinterecken scharf stumpfwinklig, Vorderecken abgerundet stumpfwinklig. Hinterrand dick gerandet, leicht doppelbuchtig, der Mittellappen ist weiter nach hinten ausgezogen als die Hinterecken. Vorderrand fast gerade, die Randung

in der Mitte unterbrochen. Oberseite in Längsrichtung ein wenig, in Querrichtung stärker gewölbt. An den Seiten ist die Scheibe stärker abfallend. Die Mitte feiner punktiert als der Kopf, die Scheibe genau so stark und dicht punktiert wie der Kopf neben den Augen. Der Grund chagriniert und matt. Flügeldecken fast 1,5mal so lang wie breit und fast doppelt so lang wie der Halsschild; an der breitesten Stelle hinter der Mitte etwas mehr als 1,2mal so breit wie der Halsschild. Schultern vortretend, Schulterwinkel abgerundet rechtwinklig. Basalrand scharf und vollständig. Oberseite äusserst spärlich und fein punktiert, der Grund chagriniert und ganz matt. Prosternum zwischen den Vorderhüften gefurcht, hinter den Hüften niedergebogen und am Ende mit einem scharfen, vortretenden Zahn. Propleuren sehr grob punktiert, die Punktierung gegen die Randung feiner werdend, jedoch bis zum Rand reichend. Abdomen fein und spärlich, erloschen punktiert. Beine kräftig, Vorderschienen kurz, Aussenseite gerade, Innenseite vor dem Ende ausgeschweift, deshalb scheint das Ende stärker erweitert. Mittelschienen kurz und dick, gerade, Hinterschienen ebenfalls gerade, im Querschnitt rundlich. 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das Klauenglied. — Länge: 13,5–14,5 mm. Breite: 5,6–5,8 mm.

2 Exemplare (Holo- und Paratype) aus Iran: Luristan, leg. BODEMEYER, ex. coll. E. REITTER, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Die neue Art gehört wegen der Form des Clypeus und Marginallinie des Halsschildes in die Gruppe von *C. Rosti* REITT. und wegen der Punktierung der Propleuren in die nächste Verwandtschaft von *C. emarginata* REITT.; *C. emarginata* REITT. ist aber deutlich kleiner (10–11,5 mm), die Ecken des Halsschildes schärfer, die Flügeldecken viel breiter und glänzender.

Die asiatischen Arten der Gattung *Phellopsis* J. Le Conte

Zur Gattung *Phellopsis* J. LE CONTE gehören 4 Arten aus Nord-Amerika und 3 Arten aus dem ostpaläarktischen Gebiet. Diese paläarktische Arten sind folgende: *amurensis* HEYDEN 1885 aus Amurland, *chinensis* SEMENOW 1892 aus Nord-China und *suberea* LEWIS 1887 aus Japan. Die paläarktischen sind in keiner bisher erschienenen Publikation dichotomisch nebeneinander gestellt und in den meisten grossen Sammlungen findet man nur 2 Arten, *amurensis* und *suberea*, die 3. Art der Gattung, *chinesis* SEMENOW ist bisher nur in einem einzigen Exemplar bekannt. Ich hatte die Gelegenheit auch diese 3. Art aus dem Zoologischen Institut und Museum von Leningrad zu untersuchen, und kann demzufolge eine Bestimmungstabelle der 3 paläarktischen Arten geben, wie folgt:

- 1 (4) Mitte des Halsschildes in dem Eindruck mit genau so grossen, flachen, rundlichen Körnchen wie am Seitenflügel des Halsschildes.
- 2 (3) Seitenrand der Flügeldecken von oben gesehen parallel, vorne aber in einem allmählichen Bogen bis zur Basis verengt. Der Wulst am 3. Zwischenraum an der Basis gerade, nicht dick, kaum höher als die Naht und seitlich einfach abfallend. Der Wulst in der Mitte des 7. Zwischenraumes nach hinten divergierend und im hinteren Drittel in einem stumpfen Zahn endend. Dieser Zahn steht mit der Naht in gleicher Höhe. Die seitliche Warze am Absturz genau so gross wie die innere und aus der Seitenkontur der Flügeldecken stärker ausragend. — L.: 16–19 mm. Japan

Ph. suberea LEWIS 1887

- 3 (2) Seitenrand der Flügeldecken von oben betrachtet etwas nach vorne erweitert, an den stumpfwinklig ausragenden Schultern am breitesten, von da an die Seiten plötzlich ausgeschweift verengt. Der Wulst am 3. Zwischenraum sehr hoch und dick, nach aussen gebogen, viel höher als die Naht, seitlich niedergebogen, zwischen Schulterwinkel und diesem Wulst an der Basis tief eingedrückt. Der Wulst in der Mitte des 7. Zwischenraumes gerade und ganz parallel, am Ende ohne stumpfen Zahn. Die äussere Warze am Absturz der Flügeldecken ist kleiner als die innere und ragt kaum aus der Seitenkontur der Flügeldecken aus. — L.: 16–18 mm. Ost-Sibirien

Ph. amurensis (HEYDEN) 1885

- 4 (1) Der mittlere Eindruck des Halsschildes nur mikroskopisch gekörnelt, sehr fein gelb behaart, ohne grosse, flache, rundliche Körnchen wie die Seitenflügel des Halsschildes. Der Wulst am 3. Zwischenraum der Flügeldecken gegen die Basis divergierend, etwas höher als die Naht, seitlich abfallend, jedoch nicht niedergebogen. Der Wulst am 7. Zwischenraum wegen den grossen, tief eingedrückten Punkten stark gewellt, geht hinten in keinen scharfen Zahn oder Ecke der Oberfläche über. Seiten an den Schultern abgerundet, ohne Winkel, parallel, die seitliche Warze am Absturz ist kleiner als die innere und ragt aus der Seitenkontur nicht aus. — L.: 18 mm. China: Kanssu

Ph. chinensis (SEMENOW) 1893

***Platyope proctoleuca chinensis* ssp. nov.**

Sie unterscheidet sich von der Stammform in erster Linie durch die Skulptur der Flügeldecken und des Halsschildes. Die Unterschiede zwischen beiden Formen habe ich in folgenden nebeneinandergestellt:

P. proctoleuca FISCHE-W.

1. Seitenrandrippe der Flügeldecken auch vorne ziemlich schmal, mit erloschenen, ungleichartigen Körnchen, in der Quere mit etwa 2–3 Körnchen nebeneinander.

2. Die äussere dorsale Körnchenreihe fehlt, oder es sind nur Spuren von dieser Körnchenreihe vorhanden. Distanz zwischen Körnchenreihe und Seitenrand viel breiter als die Seitenrandrippe selbst.

3. Rücken der Flügeldecken in der Mitte mit einzeln stehenden, ganz kleinen, unregelmässig angeordneten Körnchen.

4. Mitte des Halsschildes flach eingedrückt, der Eindruck fast rundlich.

5. Länge: 10,5–12 mm.

6. Vorkommen: Altai.

ssp. chinensis nov.

1. Seitenrandrippe der Flügeldecken sehr breit, mit gleichartigen, glänzenden Körnchenreihen, in der Quere mit etwa 4–5 Körnchen nebeneinander.

2. Die äussere dorsale Körnchenreihe vorne gut entwickelt, besteht aus groben, dicht hintereinander folgenden, glänzenden Körnchen. In der Mitte wird die Reihe unregelmässig. Distanz zwischen Körnchenreihe und Seitenrand deutlich schmaler als die Seitenrippe selbst.

3. Rücken der Flügeldecken in der Mitte in einem breiten Streifen gröber gekörnelt.

4. Mitte des Halsschildes tiefer eingedrückt, der Eindruck deutlich quer.

5. Länge: 13 mm.

6. Vorkommen: Sinkiang.

2 Exemplare (Holo- und Paratype) aus West-China: Sinkiang, Tsinghortai, 1. VII. 1960, in der Sammlung des Entomologischen Instituts der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking und im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Die Arten der Gattung *Argyrophana* Semenow

Zur Gattung gehören bisher 4 beschriebene Arten; sämtliche Arten wurden von SEMENOW—TIANSHANSKIJ beschrieben. SEMENOV—TIANSHANSKIJ publizierte auch eine Bestimmungstabelle der von ihm beschriebenen 4 Arten (13).

Diese Bestimmungstabelle ist jedoch unbrauchbar. Auch an Hand der Typen sämtlicher Arten war es äusserst schwierig, die Tiere nach dieser Tabelle zu determinieren. So versuchte ich neue, von SEMENOV—TIANSHANSKIJ nicht erwähnte Merkmale zu suchen, auf Grund deren die Arten sicher zu bestimmen wären. Das Ausleihen der wertvollen Typen danke ich Herrn O. L. KRYZHANOVSKIJ (Leningrad). Die neue Bestimmungstabelle publiziere ich im folgenden:

- 1 (6) Die Behaarung der Oberseite dicht und anliegend, ganz kurz. Seiten des Halsschildes vor den Vorderecken ausgeschweift, die Vorderecken von der Seite betrachtet stumpfwinklig vorgezogen. Halsschild von der Mitte bis zur Basis fast parallel, dann in einem ziemlich starken Bogen verengt. Grössere Arten.
- 2 (3) Prosternalfortsatz hinter der Vorderhüften länger ausgezogen und das Ende lanzettenförmig, abgerundet dreieckig, von der Seite betrachtet ist der Prosternalfortsatz lang und gerade ausgezogen, Unterseite in einem flachen Bogen ausgerandet und die Spitze weit über die Hüften nach hinten verlängert. Seiten der Flügeldecken zwischen Humeralrippe und Schrill-Leiste fast ganz steil niedergebogen, von oben meist schwer oder schmal sichtbar. — L.: 12–22 mm. Ost-Transkaspien (Kara-Kum, Kisil-Kum)
A. deserti SEM. 1889
- 3 (2) Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften sehr breit und kurz, halbkreisförmig abgerundet. Seiten der Flügeldecken zwischen Humeralrippe und Schrill-Leiste schräg abfallend und von oben her gut sichtbar.
- 4 (5) Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften von der Seite betrachtet spitzwinklig ausgezogen, die Unterseite tief, halbkreisförmig ausgeschnitten, Mittelbrust vor den Mittelhüften beiderseits leicht eingedrückt, die Mitte höher gewölbt. Flügeldecken mit Spuren von zwei Dorsalkielchen, welche mit je einer feinen Körnchenreihe besetzt sind, Körnelung jedoch nicht dichter und nicht stärker als die Körnchen der Oberfläche. — L.: 13–17,5 mm. Transkaspien am Kaspischen Meer (Uzum-ada, Mulla-kary)
A. caspica SEM. 1910
- 5 (4) Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften nicht ausgezogen, von der Seite betrachtet rechtwinklig, fällt bis zur Basis fast gerade ab. Mittelbrust vor den Mittelhüften nicht eingedrückt, flacher. Flügeldecken mit Spuren von je zwei Dorsalkielchen, welche dicht und stärker gekörnelt sind als die Oberfläche. — L.: 16 mm. Transkaspien (Kizil-Kum: Baigakum)
A. vicaria SEM. 1910
- 6 (1) Die Behaarung der Oberseite spärlicher, etwas länger und mehr absteehend. Seiten des Halsschildes vor den Vorderecken nicht ausgeschweift. Halsschild an der Basis am breitesten, bis zur Mitte wenig, dann in einem Bogen stärker verengt. Halsschild viel flacher, die Basis in der Mitte weniger eingedrückt. Flügeldecken neben der sehr feinen und spärlichen Körnelung auch erloschen und spärlich punktiert. Prosternalfortsatz kurz, von der Seite gesehen fast rechtwinklig, Unterseite kaum ausgerandet. Mittelbrust beiderseits vor den Hüften nicht eingedrückt und ziemlich flach. Seiten der Flügeldecken zwischen Humeralrippe und Schrill-Leiste schräg abfallend, von oben gut übersehbar. Kleine Art. — L.: 8,6–11 mm. Transkaspien (Kizil-Kum)
A. diaphana SEM. 1910

Lasiostola (Centrocnemis) Amseli nom. nov.

In meiner Arbeit über die afghanistanischen Tenebrioniden von J. KLAPPERICH (4, p. 26) beschrieb ich eine Art unter dem Namen *Lasiostola* (str.) *afghanica* KASZAB 1960 aus Afghanistan: Badakschan (Kokschatal: Senna). Später beschrieb ich aus Versehen unter demselben Namen eine weitere neue Art (5, p. 237) ebenfalls aus Afghanistan, *Lasiostola (Centrocnemis) afghanica* KASZAB 1961 aus Herat (Kala Nao, Kaschka Pass). Ich ändere diese letztgenannte Art an *L. Amseli* nom. nov., zu Ehren Ihres Entdeckers. Die Synonymie ist also folgende:

Lasioskola (s. str.) *afghanica* KASZAB 1960 (Ent. Arb. Mus. Frey, **11**, p. 26).

Lasioskola (*Centrocnemis*) *Amseli* nom. nov. (= *Lasioskola afghanica* KASZAB 1961, nec KASZAB 1960, Beitr. naturk. Forsch. SW. — Deutschl., **19**, Heft 3, p. 237).

***Blaps caraboides intermittens* ssp. nov.**

Körperform und Skulptur steht zwischen *Bl. caraboides caraboides* ALL. und *Bl. caraboides licinoides* SEIDL. Von der typischen Form unterscheidet sie sich in folgenden Punkten:

Wangen vor den Augen breiter erweitert, Kopf stark und dicht punktiert, Halsschild flacher, Vorderecken weniger abgerundet, Hinterecken schärfer, Oberfläche grob und dicht, seitlich zusammenfliessend punktiert. Flügeldecken auch beim ♂ ohne Schwanz, Nahtwinkel am Ende viel stumpfer, der Absturz am Ende steiler, die Rücken flacher, hinter der Mitte nach den Seiten steil abfallend. Die Skulptur besteht aus viel gröberen und dichter stehenden Körnchen, dazwischen ist der Grund chagriniert und matt.

Von *Bl. caraboides licinoides* SEIDL. unterscheidet sie sich durch kleineren Körper, schmälere Gestalt, gröber punktierten Kopf, schmälere, viel gröber punktierten Halsschild, dessen Ränder weniger stark gebogen sind und dessen Vorderecken nicht so breit abgerundet erscheinen. Die Flügeldecken sind ausserdem flacher, nach den Seiten nicht allmählich abfallend, sondern plötzlich steil gebogen, das Ende ohne breiten, kurzen und abgeflachten Schwanz. —

L ä n g e: 18—20 mm. B r e i t e: 8—9 mm.

4 Exemplare aus K a z a c h s t a n: Dschungarische Ala-Tau, VI. 1953, leg. N. G. SKOPIN (Holotype ♂, Allotype ♀ und Paratypen), befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, weitere Paratypen von demselben Fundort in der Privatsammlung von N. G. SKOPIN (Alma-Ata).

***Blaps eleodes* sp. nov.**

Braunschwarz, mässig glänzend. Kopf länglich, parallel, Wangen, Schläfen und Augen bilden eine gerade Linie. Wangen weit vor den Augen plötzlich verengt, an der Clypealsutur winkelig ausgeschweift. Clypeus bogenartig flach ausgerandet, seine Ecken scharf stumpfwinklig. Oberseite einfach fein und spärlich punktiert, der Grund chagriniert und ziemlich matt. F ü h l e r sehr dünn und lang, die Basis des Halsschildes weit überragend, das 3. Glied langgestreckt, so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen; Die Glieder 4—7 deutlich mehr als doppelt so lang wie breit. Die 4 letzten Glieder grösser, Seiten rundlich, jedoch alle Glieder deutlich länger als breit, das Endglied unregelmässig lang eiförmig. H a l s s c h i l d kaum breiter als lang (wie 38 : 36) und 1,6mal so breit wie der Kopf. Seiten von der Basis bis über die Mitte parallel, dann in einem flachen Bogen nach vorne verengt. Basis ungerandet, fast gerade, Vorderrand ebenfalls ungerandet, leicht ausgeschnitten. Seiten fein gerandet. Oberfläche leicht gewölbt, sehr fein und spärlich, erloschen punktiert, der Grund chagriniert und matt. F l ü g e l d e c k e n langoval, 2,7mal länger als der Halsschild und 1,6mal so lang wie breit. Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten in einem flachen Bogen erweitert, in der Mitte am breitesten. Das Ende gerade ausgezogen, seitlich ohne Ausbuchtung, ohne schwanzförmige Verlängerung, das Ende am Nahtwinkel einfach und einzeln abgerundet spitzwinklig. Der Absturz hinten sehr flach und vor dem Ende ohne Ausbuchtung. Oberfläche auch an der Basis leicht gewölbt, Seiten vom ersten Viertel an bis

zum hinteren Drittel steil abfallend, so dass der fein abgesetzte Seitenrand von oben betrachtet in der Mitte nicht sichtbar. Die Punktierung der Flügeldecken gut sichtbar, spärlich und deutlich gröber als die des Halsschildes. Der Grund chagriniert, jedoch seidenglänzend. Prosternum nach hinten niedergebogen, Propleuren erloschen fein gerunzelt, Abdomen lederartig fein und erloschen gerunzelt, Analsegment scharf gerandet. Abdomen beim ♂ ohne Höcker oder Bürstenfleck, die Mitte der beiden ersten Segmente jedoch in ihrer ganzen Länge lang gelb behaart. Beine sehr dünn, die basale Hälfte der Schenkel beim ♂ dichter gelb behaart. Hinterschienen sehr lang und dünn, etwas S-förmig gekrümmt und hinter der Mitte fast bis zur Spitze am Innenrand dicht, absteigend gelb behaart. — Länge: 15–16 mm. Breite: 6,5–7 mm.

3 Männchen aus China: Hopeh, Tsunhwa (40° 10' N, 118° 0') in der Sammlung des Entomologischen Instituts der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking (Holo- und Paratype) und im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest (Paratype).

Bl. eleodes sp. nov. durch die kleine, schlanke Gestalt, sehr lange Beine und Fühler, besonders aber den fehlenden Bürstenfleck beim ♂, das behaarte Abdomen und durch die charakteristische Hinterschienenform gekennzeichnet. Nahe verwandt mit *Bl. chinensis* FALD., *glabrata* SEILD. und *perlonga* BAT. Alle diese Arten haben aber beim ♂ gerade und nicht stärker behaarte Hinterschienen, nackte Abdomen, deutlich kürzere Beine und unpunktierte, meist erloschen granuliert Flügeldecken.

Platyseelis (s. str.) Skopini sp. nov.

Sie gehört in der Gruppe der *Pl. picipes* GEBL. und steht den Arten dieser Gruppe so nahe, dass auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Unterscheidet sich von *Pl. picipes* GEBL., *intermedia* MOTSCH., *platytarsis* KASZ. und *angusticollis* KASZ. durch die Paramerenform. Ausgenommen von *Pl. angusticollis* KASZ. sind die Parameren bei den übrigen Arten am Ende seitlich eckig vortretend und erweitert, bei *angusticollis* KASZ. stark, jedoch nicht eckig erweitert, das Ende breit und flach gebogen, nicht rundlich, ausserdem sind die Parameren im allgemeinen breiter und kürzer. Habitus von *Pl. Skopini* sp. nov. steht noch der *Pl. angusticollis* KASZ. am nächsten, sie sieht täuschend ähnlich aus, jedoch ist der Halsschild mehr glänzend, Schulterrand der Flügeldecken dicker und die Schulterecke weniger abgerundet als bei *Pl. angusticollis* KASZ. Parameren von *Pl. Skopini* sp. nov. fast dreimal so lang wie an der Basis breit. — Länge: 12–13 mm. Breite: 6–6,5 mm.

9 Exemplare aus Kasachstan: Altin-Emel Gebirge, 17. VII. 1957, leg. N. G. SKOPIN (Holotype ♂, Allotype ♀ und 6 Paratypen), Ilijsk, 16. VI. 1949, leg. N. G. SKOPIN (1 ♂ Paratype = *Pl. iliensis* SKOPIN in litt.). Typen befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest und Paratypen auch in der Privatsammlung von N. G. SKOPIN (Alma-Ata), der auch weitere Exemplare dieser Art von denselben Fundorten in seiner Sammlung besitzt.

Die neue Art sei zu Ehren ihres Entdeckers, Herrn N. G. SKOPIN (Alma-Ata) benannt.

Melanesthes (Lesbidana) kasachstanica sp. nov.

Körper schwarzbraun, ganz matt, Fühler und Palpen rötlich, Unterseite und Beine heller braunschwarz. Sehr kurz und breit, hochgewölbt. Kopf flach, Stirn ungleich granuliert, Vorderrand des Clypeus leicht aufgebogen, Wangen stark vortretend, vor den Augen abgerundet stumpfwinklig. Fühler kurz und dünn, die Mitte des Halsschildes erreichend, zur Spitze allmählich leicht verdickt. Das 3. Glied das längste, etwa doppelt so lang wie breit, die vorletzten Glieder abgeflacht und breiter als lang, das Endglied länglich eiförmig. Halsschild fast doppelt so breit wie lang (wie 24 : 44) und fast doppelt so breit wie der Kopf an den Wangen; etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker, nach hinten etwas schwächer, in einem breiten Bogen gerundet verengt. Hinterecken mit der Randung der Basis vollkommen verschmolzen, ohne Spur eines Winkels; Vorderecken abgerundet stumpfwinklig. Basis leicht gebogen, die Randung beiderseits an der herabgebogenen Basis schwer sichtbar, in der Mitte breit unterbrochen. Seitenrand etwas krenuliert, schmal abgesetzt und etwas aufgebogen. Vorderrand in einem flachen Bogen ausgerandet. Oberfläche einfach gewölbt, vorne in der Quere flach eingedrückt. Die Skulptur besteht aus spärlich verteilten, größeren Körnchen, ist dazwischen sehr dicht mit mikroskopischen Körnchen bedeckt, der Grund chagriniert, vollständig matt. Flügeldecken sehr kurz und breit (wie 55 : 48), etwas mehr als doppelt so lang wie der Halsschild in der Mitte. Basis schmaler als der Halsschild, nach hinten rundlich erweitert, in der Mitte am breitesten, nur wenig breiter als der Halsschild (wie 48 : 44). Schulterwinkel sehr stumpf, fast abgerundet, Oberseite stark gewölbt, an den Seiten niedergebogen, so dass der fein abgesetzte und schwach krenulierte Seitenrand von oben nur an den Schultern sichtbar ist. Seitenrand länger beborstet. Oberfläche schräg abstehend, kurz beborstet. Die Skulptur besteht aus sehr spärlich liegenden, größeren, borstentragenden Körnchen, dazwischen dicht mit kleineren, nackten Körnchen bedeckt, der Grund grob chagriniert und matt. Prosternum niedergebogen, die Mitte breit und flach gefurcht; Propleuren glänzend, fast glatt, Hinterbrust kurz und spärlich mit raspelartigen Körnchen bedeckt, Abdomen glänzend, mit flachen, erloschenen Längsrünzeln, grob und spärlich, flach punktiert. Unterseite sehr kurz beborstet. Beine kurz und dick. Schenkel den Seitenrand des Körpers nicht überragend. Vorderschienen am Aussenrand mit sehr grossem Endzahn und nahe der Mitte mit einem kleineren; Unterseite ausgehöhlt. Mittelschienen breit und kurz, Aussenseite breit abgeflacht, so breit wie das Seitenstück, Aussenseite stark gebogen, seitlich mit kurzen, starken Stachelborsten, innen mit langen, gelben Haaren. Hinterschienen im Querschnitt ebenfalls dreieckig, Aussenseite breit abgeflacht, noch breiter als das Seitenstück, seitlich mit Stachelborsten und innen mit einer Haarreihe. Tarsen einfach und dünn. Endglied der Vordertarsen so lang wie die übrigen Glieder zusammen; auch an den Mittel- und Hintertarsen ist das Krallenglied sehr langgestreckt, so lang wie die übrigen Glieder zusammen. — Länge: 9 mm. Breite: 5,2 mm.

1 Exemplar aus Kasachstan: Issyk-Kul, Prshewalsk, 27. VII. 1923, leg. ZHELOCHOWTSEVA (Holotype), weiters ein sehr defektes, zerbrochenes Exemplar von demselben Fundort (Paratype) in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, welche ich meinem lieben Kollegen N. G. SKOPIN (Alma-Ata) verdanke.

Die Art gehört in die Nähe von *M. coriaria* REITT., welche eine ähnliche Skulptur und ähnlich kurze Körperform besitzt. Sie unterscheidet sich aber von

ihr durch die vollkommen abgerundeten Hinterecken des Halsschildes, die stumpfen, abgerundeten Vorderecken, viel breitere und kürzere Mittel- und Hinterschienen, stärker punktiertes Prosternum und glattere Propoleuren.

***Laena pakistanica* sp. nov.**

Vorderkörper und Unterseite schwarzbraun, Flügeldecken, sowie die Beine und Fühler heller braun, Palpen, sowie das Ende der Fühler rötlich. Körper glänzend. Kopf kurz und breit, an den kleinen, rundlichen, seitenständigen und hochgewölbten Augen am breitesten. Schläfen sehr kurz und nach hinten verkürzt, Wangen schmaler als die Augen, etwa so breit wie der Hals, lang und parallel, fast doppelt so lang wie ein Auge breit. Wangen vorne beulenartig, plötzlich verjüngt, Clypeus breit trapezförmig, Vorderrand breit ausgerandet. Stirn gewölbt, beiderseits mit breiten, langen, flachen Eindruck, welche nach vorne bis zur Clypealsutur reicht. Clypealsutur quer eingedrückt. Oberseite sehr grob und dicht, seitlich zusammenfließend punktiert, die Beule der Wangen glänzend. Fühler dick, die Basis des Halsschildes überragend, zur Spitze allmählich dicker, dicht gelb behaart. Das 3. Glied fast doppelt so lang wie breit, die vorletzten Glieder trapezförmig, das Endglied unregelmässig oval, unter allen Gliedern das längste und grösste. Halsschild scheibenförmig, kaum breiter als lang (wie 65 : 56) und etwas mehr als 1,3 mal breiter als der Kopf. Seiten breit gerundet, Vorder- und Hinterecken vollständig abgerundet. Vorderrand gerade und ungerandet. Seiten- und Hinterrand fein gerandet. Scheibe beiderseits stark eingedrückt. Grob punktiert, die Mitte jedoch spärlich, an den Seiten sind die Zwischenräume zwischen den Punkten enger als die Punkte selbst. Fein und anliegend behaart. Flügeldecken langoval, fast parallel, Basis breit abgerundet, ohne Schulterbeule und Ecke. Fast 1,3mal so lang wie breit und mehr als 1,2mal so breit wie der Halsschild. Mit gut entwickelten Punktreihen; die Punkte in den Streifen klein und folgen dicht hintereinander. Zwischenräume flach, jeder mit einer fast regelmässigen Punktreihe. Am 9. Zwischenraum befindet sich im vorderen Fünftel, weiters im hinteren Drittel und weit vor dem Ende je eine borstentragende Warze. Oberseite abstehend kurz behaart. Propoleuren grob und dicht punktiert, Brust und Abdomen ebenfalls grob und dicht punktiert. Beine kräftig, Schenkel gekault, am Ende nicht gezähnt. Vorder- und Mittelschienen einfach, Hinterschienen seitlich eingedrückt und die Innenseite gebogen. Vordertarsen mässig erweitert. — Länge: 6 mm. Breite: 2,1 mm.

1 Männchen (Holotype) aus Pakistan: Karakorum, Satil, am Bach, 1958, leg. Dr. E. PIFFL. Die Holotype befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest. Für die Überlassung des wertvollen Exemplars danke ich Herrn Dr. E. PIFFL. (Wien).

Nach der Tabelle von SCHUSTER (12) gehört die neue Art in die Nähe von *L. parallelocollis* SCHUST. aus Tibet und *L. tibialis* SCHUST. aus ? Indien. *L. parallelocollis* SCHUST. ist aber kleiner, Halsschild parallel; *L. tibialis* SCHUST. genau so lang, Halsschild ebenfalls gerundet und grob punktiert, dessen Hinterrand jedoch ungerandet; ausserdem sind die Höcker der Flügeldecken am 9. Zwischenraum vorne sehr klein und kaum sichtbar, sowie die Augen gross und vortretend.

Literatur: 1. БОГАЧЕВ, А. В.: Новый вид рода *Cyphostetha* Mars. из долины Аракса (Coleoptera, Tenebrionidae) (Proc. Acad. Sci. Armenian SSR, 7, 1947, p. 79—81). — 2. БОГАЧЕВ, А. В.: Новые малоизвестные виды трибы *Erodiini* (Coleoptera, Tenebrionidae) (Энтомологическое Обозрение, 31, N° 1—2, 1950, p. 231—236). — 3. KASZAB, Z.: Neue Tenebrioniden aus Iran 1954 (Coleopt.) (Ergeb-

- nisse der Entomologischen Reisen WILLI RICHTER, Stuttgart, im Iran 1954 und 1956 — Nr. 7) (Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg, **112**, Heft 1, 1957, p. 60—65).
- 4. KASZAB, Z.: Die Tenebrioniden Afghanistans auf Grund der Ergebnisse der Sammelreise des Herrn J. Klapperich in den Jahren 1952/53 (Col.) (Ent. Arb. Mus. Frey, **10**, Heft 2, 1959, p. 321—404, Tafel I—X; **11**, Heft 1, 1960, p. 1—179).
- 5. KASZAB, Z.: Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe. Tenebrionidae (Beitr. naturk. Forsch. SW.-Deutschl., **19**, Heft 3, 1961, p. 235—238).
- 6. KOCH, C.: The Tenebrionidae of Southern Africa. I. First Account of the Tenebrionidae Collected on the University of California — Transvaal Museum Expedition, 1948 (Ann. Transvaal Mus. **21**, Nr. 3, 1950, p. 273—367, Plates V—XXII).
- 7. KOCH, C.: The Tenebrionidae of Southern Africa. XII. Supplementary Notes to Preliminary Articles Nos. I, III, V and VIII (Ann. Transvaal Mus. **22**, Nr. 1, 1952, p. 79—196, Plates VI—XVI).
- 8. REICHARDT, A. N.: Revision des Opatrines (Coleoptera, Tenebrionidae) de la région paléarctique (Tabl. Anal. Faune de l'URSS, **19**, 1936, pp. 223).
- 9. REITTER, E.: Bestimmungs-Tabelle der Tenebrioniden-Abtheilungen: Tentyrini und Adelostomini aus Europa und den angrenzenden Gebieten. XLII. (Verh. Nat.-forsch. Ver. Brünn, **39**, 1900, p. 82—197).
- 10. REITTER, E.: Bestimmungs-Tabelle der Tenebrioniden-Unterfamilien: Lachnogyini, Akidini, Pedini, Opatrini und Trachyscelini aus Europa und den angrenzenden Ländern. LIII. (Verh. Nat.-forsch. Ver. Brünn, **42**, 1904, p. 25—189).
- 11. REITTER, E.: Bestimmungs-Tabelle der Tenebrioniden-Abtheilung der palaearktischen Epitragini (Ent. Bl., 1916, p. 139—149.).
- 12. SCHUSTER, A.: Neue Laena-Arten aus dem Himalaya (Col., Fam. Tenebrionidae) (Ann. Mag. Nat. Hist., **10**, **16**, 1935, p. 437—466).
- 13. SEMENOV—TIAN — SHANSKY, A.: Symbolae ad faunam desertorum mesasiaticorum. I. Synopsis specierum generis *Argyrophyna* Sem. 1889 (Coleoptera, Tenebrionidae) (Rev. Russe d'Ent., **10**, 1910, p. 42—44).

